

Überparteiliches Postulat: Partizipation stärken und vorhandene Ressourcen nutzen

Partizipationsverfahren haben sich in den letzten Jahren als fester Bestandteil politischer und planerischer Prozesse etabliert, insbesondere bei Vorhaben in den Bereichen Infrastruktur und Stadtentwicklung. Diese Verfahren sind jedoch mit einem hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand verbunden und erreichen nicht alle Betroffenen. Oftmals wird auf externe Mandate für die Konzeption, Begleitung und Durchführung von Partizipationsprozessen zurückgegriffen.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat aufgefordert zu prüfen, inwiefern ein personeller Ausbau der Quartierinfos und eine engere Zusammenarbeit mit den Quartierleuten geeignet wäre, die Partizipation der Bevölkerung in den Wohnquartieren wirksam und nachhaltig zu stärken. Dabei sollen insbesondere folgende Bereiche berücksichtigt werden:

- Entwicklungsprojekte in den Quartieren in Zusammenarbeit mit den Baubehörden (z.B. Strassenraum / öffentliche Plätze)
- Einbindung unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen
- Etablierung regelmässiger Formate der Quartiermitwirkung
- Belebung des Quartiers durch Projekte aus der Bevölkerung

Begründung:

Die Quartierinfos und die Quartierleute erfüllen bereits heute zentrale Funktionen zur Stärkung der Partizipation der Bevölkerung. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die vorhandenen personellen Ressourcen im Verhältnis zu den wachsenden Anforderungen knapp bemessen sind.

Die Quartiermitwirkung ist explizit Teil der neuen Stadtordnung. Für die konkrete Umsetzung könnten die Quartierinfos und -Leute eine zentrale Rolle spielen.

Eine niederschwellige und kontinuierliche Partizipation gelingt insbesondere dort, wo bestehende lokale Strukturen genutzt und gestärkt werden. Die Quartierinfos und -Leute verfügen über entsprechendes Fachwissen, lokale Verankerung sowie etablierte Zugänge zur Bevölkerung und können damit einen wichtigen Beitrag zu erfolgreichen Partizipationsprozessen leisten.

Im Städtevergleich erscheinen die in Biel verfügbaren Ressourcen begrenzt. Angesichts des Bevölkerungswachstums sowie steigender Nutzungszahlen in den Quartierinfos wird sich dies noch akzentuieren.

Julian Meier, Fraktion SP/JUSO



Hervé Roquet, Groupe PS/JS

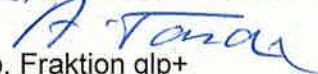


Vera Urweider, Fraktion Zukunft Biel-Mitte



Manuel Stöcker, Fraktion Grüne/Les Vert.e.s

Anaëre Tenon, Fraktion des Vert.e.s



Katharina Schlup, Fraktion glp+



26. 2. 2026